



## Pressemitteilung

### Preisträger der *Berlinale Shorts* 2009

Die internationale Kurzfilmjury Khavn de la Cruz (Philippinen), Arta Dobroschi (Kosovo) und Lars Henrik Gass (Bundesrepublik Deutschland) vergeben folgende Preise:

Der Goldene Bär geht an  
*Please Say Something*  
von David O'Reilly (Irland)

Der Film löst viele Gefühle aus und hat uns nicht losgelassen, durch seine sehr menschliche Sicht der Dinge. Die Charaktere geben gleichermaßen Anlass zum Lachen und traurig sein.

**59. Internationale  
Filmfestspiele  
Berlin  
05. – 15.02.2009**

#### Presse

Potsdamer Straße 5  
10785 Berlin

Tel. +49· 30· 259 20· 707  
Fax +49· 30· 259 20· 799

press@berlinale.de  
www.berlinale.de

Der Silberne Bär geht an  
*Jade*  
von Daniel Elliott (Großbritannien)

Die Jury war beeindruckt von dem individuellen Drama der jungen Frau und der konzentrierten Form des Films. Die einfühlsame Geschichte hat uns von Anfang bis Ende gefangen genommen.

DAAD Kurzfilmpreis  
*The Illusion*  
von Susana Barriga (Kuba)

Es werden städtische Nicht-Orte statt Bildern gezeigt. Mutig stellt sich dieser Film der unwiederbringlichen Vergangenheit. Eine sehr persönliche Form von Kino, der es gelingt eine autobiographische Landschaft des Verlusts zu zeichnen.

### Berlinale Short Film Nominee for the European Film Awards 2009

*Die Leiden des Herrn Karpf. Der Geburtstag*  
von Lola Randl (Deutschland)

Dokument oder Fiktion - es spielt keine Rolle. Die Darstellung ist zugleich intelligent und schlicht. Der Film handelt von individuellen Problemen, die eine künstlerische Form annehmen.

Ein Geschäftsbereich der  
Kulturveranstaltungen des  
Bundes in Berlin (KBB) GmbH

#### Geschäftsführung:

Dieter Kosslick  
(Intendant Internationale  
Filmfestspiele Berlin),  
Dr. Thomas Köstlin  
(Kaufmännischer Geschäftsführer),  
Dr. Bernd M. Scherer,  
Dr. Joachim Sartorius

Vorsitzender des Aufsichtsrats:  
Bernd Neumann

Amtsgericht Charlottenburg  
HGR Nr. 96 · HRB 29357  
USt ID DE 136 78 27 46



## Pressemitteilung

Und zwei „Special Mentions“ an die Filme

*VU*

von Leila Albayaty

Der Film zeichnet die Selbstfindung von zwei Frauen nach und zeichnet dabei das poetische Bild des urbanen Raums.

*contre-jour*

von Christoph Girardet und Matthias Müller

Erwartungen und Konventionen werden zerschlagen. Dieser abstrakte Found Footage Film ist eine kraftvolle, sensible Maschine, die den Zuschauer das Gefühl von Blindheit erleben lässt und ihn sehen lässt, was nicht da ist.

Presseabteilung

11. Februar 2009